



Die USA – Die stärkste Volkswirtschaft der Welt

4. Aussichten entscheiden

Der US-Einkaufsmanager-Index

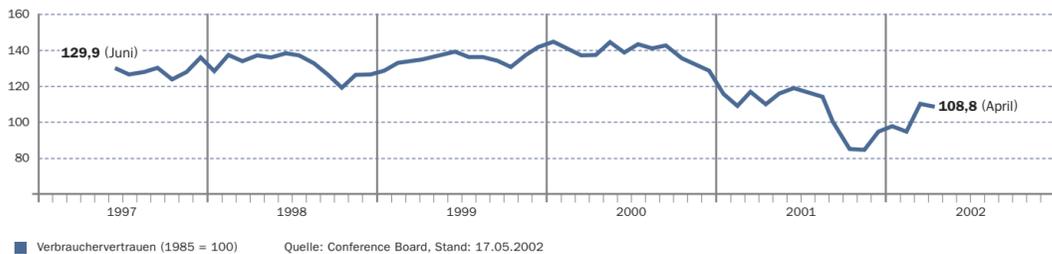
Das Institute for Supply Management (ISM) befragt monatlich Einkäufer der 350 führenden US-Industrieunternehmen nach ihrer Einschätzung der Geschäftsentwicklung und fasst das Ergebnis in einem Indikator zusammen. Mehr als 50 Punkte signalisieren eine steigende Industrieproduktion. Der Index besitzt in der Regel einen Vorlauf von sechs Monaten.



> Die Einschätzung der US-Wirtschaft steht für eine steigende Industrieproduktion in den USA.

Das US-Verbrauchervertrauen

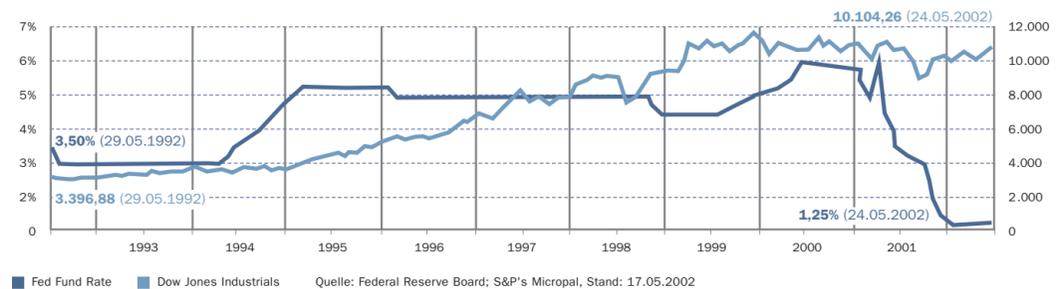
Die Wirtschaftsvereinigung Conference Board befragt monatlich 5.000 US-Haushalte nach ihrer Einschätzung der Wirtschaftslage in den kommenden sechs Monaten. Außerdem zielen die Fragen auf die Beschäftigungsaussichten und den geplanten Konsum der Privaten. Das Verbrauchervertrauen ist einer der wichtigsten Stimmungsindikatoren für die konjunkturelle Entwicklung.



> Zuversichtliche Verbraucher in den USA sorgen für eine starke Binnennachfrage.

Die US-Leitzinsen

Die Leitzinsen in den USA befinden sich auf einem äußerst niedrigen Niveau. Davon profitieren sowohl Verbraucher als auch Unternehmer durch günstige Kredite. Anfang Mai beschloss die US-Notenbank Federal Reserve (Fed), die US-Leitzinsen unverändert zu lassen. Niedrige Leitzinsen können für die Entwicklung von Aktienkursen, als Beispiel hier der Dow Jones Index, indirekt positiv sein. Wie die Grafik zeigt, haben sich die Aktienkurse auch in der hierauf folgenden Phase der Zinserhöhungen weiterhin gut entwickeln können.



> In den USA sorgt eine überlegte Zinspolitik für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Ergebnis:

- > Die Einschätzung der US-Wirtschaft steht für eine steigende Industrieproduktion in den USA.
- > Zuversichtliche Verbraucher in den USA sorgen für eine starke Binnennachfrage.
- > In den USA sorgt eine überlegte Zinspolitik für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen.

Aktuelle Einschätzung der Federal Reserve

Die Fed erwartet (Bericht vom 7. Mai), dass die Wirtschaft positiv beeinflusst wird durch den neuerlichen, starken Aufbau der Lagerbestände seitens der Unternehmen. Ein weiteres positives Signal ist ein deutlicher Anstieg der US-Arbeitsproduktivität, die auf die Jahresrate hochgerechnet 8,6 Prozent über dem Schlussquartal des Vorjahres lag.

Das Thema „Anlegen in Amerika“ ist für jeden Anleger entscheidend. Pioneer Investments verfügt darin über 74 Jahre Erfahrung.

JEDER SOLLTE ES TUN: INVESTIEREN IN DEN USA

Für Anleger gibt es viele gute Gründe, in den USA zu investieren: Der US-Aktienmarkt umfasst rund 50 Prozent des weltweiten Aktienkapitals. Die Kurse der New York Stock Exchange und der Technologiebörse NASDAQ nehmen daher erheblichen Einfluss auf die tägliche Kursentwicklung sämtlicher Börsen dieser Welt.

Anleger sollten wissen, wie sich die US-Wirtschaft entwickelt und welche Faktoren diese Entwicklung entscheidend beeinflussen.

1. Größe entscheidet

USA in Zahlen

Die USA sind die führende Wirtschaftsnation der Welt: Beispielsweise verfügt der Binnenmarkt in den USA und Kanada über eine Größe, die – gemessen am Bruttoinlandsprodukt – fast der von Euroland und Japan zusammen entspricht. An den Aktienmärkten bieten die USA eine Vielzahl von hervorragenden Investmentchancen. Neben Investments in weltweit bekannte Unternehmen, wie beispielsweise Coca Cola, Microsoft oder Intel, besitzen Anleger die Chance, auf Tausende mittlere und kleine Unternehmen unterschiedlicher Branchen zu setzen. Auch bei Unternehmensanleihen liegen die USA vorne: Die größte Auswahl und das größte Marktvolumen bietet sich US-Anlegern.

> Anlegern bieten sich in den USA die größten und vielfältigsten Investmentmöglichkeiten.

Das Bruttoinlandsprodukt

Die US-Wirtschaft wächst seit den 90er Jahren beständig mit einer überdurchschnittlichen Wachstumsrate. Durch diesen Wachstumsvorsprung bauen die USA ihre führende Position weiter aus. Daran soll sich laut Frühjahrgutachten der OECD auch in Zukunft nichts ändern.

> Die Wirtschaft der USA wächst Jahr für Jahr überdurchschnittlich und ist dabei führend.

Allgemeines:

Landesfläche	9.363.520 km ²
Einwohner (2002)	287,1 Millionen
Hauptstadt	Washington D.C.

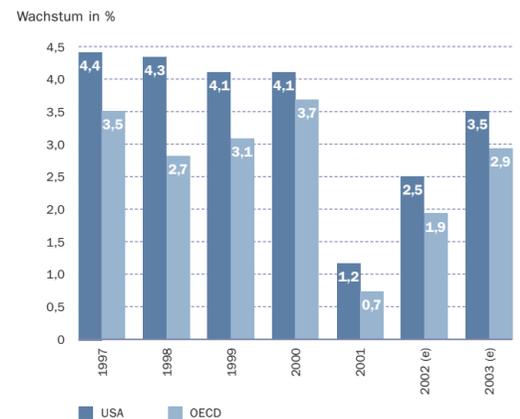
Ökonomie:

Wirtschaftskraft (BIP 2001)	10.217 Mrd. USD
Anteil am Weltexport (2001)	12%
Arbeitslosenquote (April 2002)	6,0%

Sektoren:

Dienstleistung	72%
Industrie	26%
Landwirtschaft	2%

Quelle: OECD, WTO, U.S. Census Bureau, Stand: Mai 2002

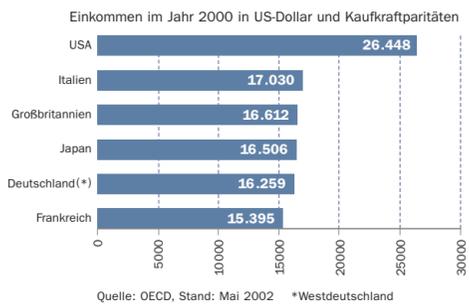




Verfügbares Pro-Kopf-Einkommen

Das kontinuierliche und hohe Wirtschaftswachstum der 90er Jahre hat sich auf die verfügbaren Einkommen der US-Bürger positiv ausgewirkt. Im internationalen Vergleich der Industrienationen werden die Einkommen unter Berücksichtigung der Kaufmöglichkeiten vereinheitlicht. Der Vergleich zeigt, dass die US-Bürger auch beim Einkommen vorne liegen – entsprechend ist die Binnennachfrage ein wichtiger stabilisierender Faktor für die US-Wirtschaft.

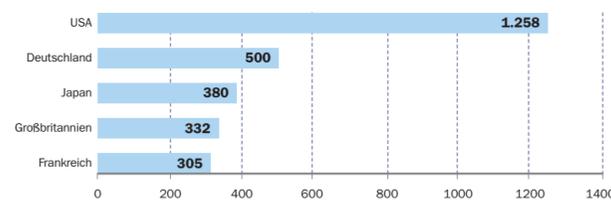
> **Die USA haben die höchste Kaufkraft im internationalen Vergleich.**



Die größten Importeure der Welt – Die größten Exporteure der Welt

Die USA liegen sowohl bei den Importen wie bei den Exporten vorne. Im Jahr 2001 machten die Exporte der USA rund zwölf Prozent des weltweiten Ausfuhrvolumens aus. Mit ihrem hohen Handelsbilanzdefizit, also den Einfuhren, welche die Exporte übersteigen, sind die USA der Wachstumsmotor der Weltwirtschaft.

Einfuhren im Jahr 2000 in Milliarden US-Dollar

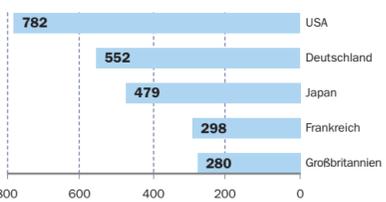


> **Die USA sind Handelsnation Nummer eins.**

Ergebnis:

- > Anlegern bieten sich in den USA die größten und vielfältigsten Investmentmöglichkeiten.
- > Die US-Wirtschaft wächst Jahr für Jahr überdurchschnittlich und ist dabei führend.
- > Die USA haben die höchste Kaufkraft im internationalen Vergleich.
- > Die USA sind Handelsnation Nummer eins.

Ausfuhren im Jahr 2000 in Milliarden US-Dollar

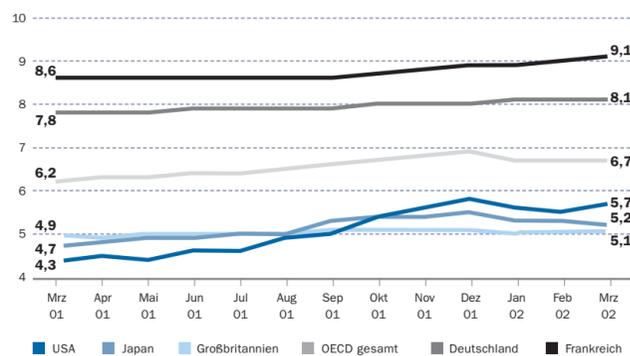


2. Flexibilität entscheidet

Der US-Arbeitsmarkt

In der Rezessionsphase des letzten Jahres stieg die Arbeitslosigkeit in den USA kräftig an. Der US-Arbeitsmarkt funktioniert anders als der anderer Industrienationen: Sobald die Nachfrage nach US-Produkten anzieht, stellen die Unternehmen neue Mitarbeiter mit dem gleichen Tempo ein und binnen kurzer Zeit entstehen Hunderttausende neuer Arbeitsplätze. Diese Flexibilität des US-Arbeitsmarktes zeigt sich bei Betrachtung des niedrigen Anteils der Langzeitarbeitslosen an der Arbeitslosigkeit.

Arbeitslosenquote in %

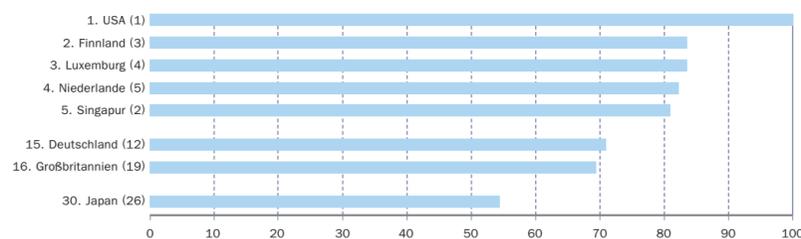


> **Arbeitgeber und Arbeitnehmer in den USA reagieren schnell und flexibel auf Veränderungen der Wirtschaftslage.**

Wirtschaftsstandorte im internationalen Wettbewerb

Die USA sind in der aktuellen Einschätzung des International Institute for Management Development (IMD) weiterhin die Orientierungsgröße für den Rest der Welt. Die Gesamtbewertung fasst das Institut in einer Größe zusammen, die Auskunft über die Wettbewerbsfähigkeit von Ländern gibt.

Vergleich internationaler Standorte, USA = 100 (Rangfolge 2002; in Klammern 2001)



Quelle: IMD, World Competitiveness Scoreboard 2002*

> **Der Standort USA ist Vorbild für die Welt.**

Ergebnis:

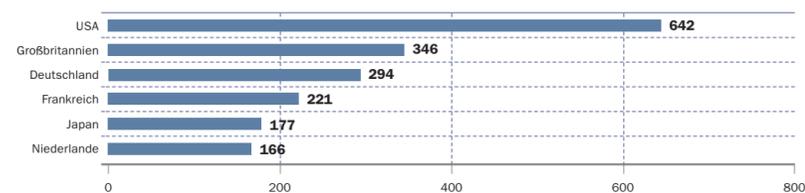
- > Arbeitgeber und Arbeitnehmer in den USA reagieren schnell und flexibel auf Veränderungen der Wirtschaftslage.
- > Der Standort USA ist Vorbild für die Welt.

3. Zukunftsinvestitionen entscheiden

Investitionen in andere Länder

Mit Auslandsinvestitionen sichern sich Unternehmen den Zugang zu lukrativen Absatzmärkten. US-Unternehmen investieren mehr als die Unternehmen anderer Regionen im Ausland. Daher sollte auch in Zukunft die außenwirtschaftliche Vormachtstellung der USA erhalten bleiben.

Auslandsinvestitionen im Zeitraum 1991 bis 1998 in Milliarden US-Dollar

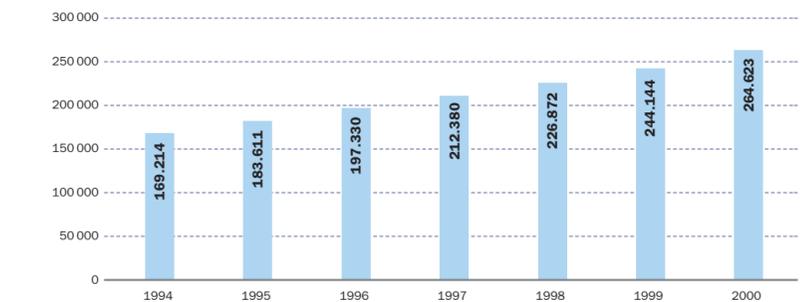


> **Starke Investitionen in andere Länder festigen die Position der USA im internationalen Wettbewerb.**

Forschungs- und Bildungsausgaben der USA

Das Kennzeichen einer modernen und entwickelten Volkswirtschaft ist ein hoher Dienstleistungsanteil, der in den USA bei 72 Prozent liegt. Entscheidend für die Zukunftsfähigkeit einer solchen Gesellschaft sind die Bildungs- und Forschungsausgaben. In den USA stiegen insbesondere die Forschungsausgaben privater Unternehmen in den letzten Jahren stetig an.

Ausgaben in Millionen US-Dollar



> **Die USA sichern sich zukünftige wirtschaftliche Erfolge durch ansteigende Investitionen in Forschung und Bildung.**

Ergebnis:

- > Starke Investitionen ins Ausland festigen die Position der USA im internationalen Wettbewerb.
- > Die USA sichern sich zukünftige wirtschaftliche Erfolge durch ansteigende Investitionen in Forschung und Bildung.